

„Chancen wieder besser“

Konjunktur beeinflusst Ausbildungsstellenmarkt 2010

„Die Chancen der Jugendlichen, eine Ausbildungsstelle zu finden, sind in diesem Jahr besser als in den vergangenen Jahren. Dies trifft insbesondere auf den Osten Deutschlands zu.“ Dies erklärt Manfred Kremer, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Allerdings gebe es laut Kremer keinen Grund, die Hände in den Schoß zu legen, denn auch in diesem Jahr werde es wieder Jugendliche geben, die keinen Ausbildungsplatz erhalten, weil Angebot und Nachfrage nicht übereinstimmen.

„Der Ausbildungsstellenmarkt befindet sich im Wandel – Auszubildende werden knapp.“ Angesichts dieser Entwicklung appelliert Kremer an die Betriebe, gerade auch geringer qualifizierten Jugendlichen eine faire Chance zu geben. „Jugendliche, die zeigen unsere Untersuchungen, blühen jenseits schulischer Lernformen zum Teil auf und brennen geradezu darauf, in der betrieblichen Praxis unter professioneller An-

leitung zu zeigen, was in ihnen steckt.“ Bestes Mittel, dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen, sei die eigene Ausbildung. Es führe kein Weg daran vorbei, dass die Betriebe ihre Rekrutierungsstrategien überdachten und sich neuen Zielgruppen unter den Jugendlichen öffneten. „Dies gilt besonders für die steigende Zahl von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.“ Hier lägen Potenziale brach, die es zu nutzen gelte.

Unterdessen setzt das BIBB die Modernisierung der dualen Berufsausbildung fort. Für folgende Berufe traten am 1. August neue Ausbildungsregelungen in Kraft: Böttcher, Büchsenmacher, Feinwerkmechaniker, Geomatiker, Milchtechnologe, Papiertechnologe, Pferdewirt, Revierjäger, Segelmacher, Technischer Konfektionär und Vermessungstechniker. Ausführliche Informationen zu diesen Berufen enthält die BIBB-Broschüre „Modernisierte Ausbildungsberufe 2010“, im Internet unter www.bibb.de/berufe.

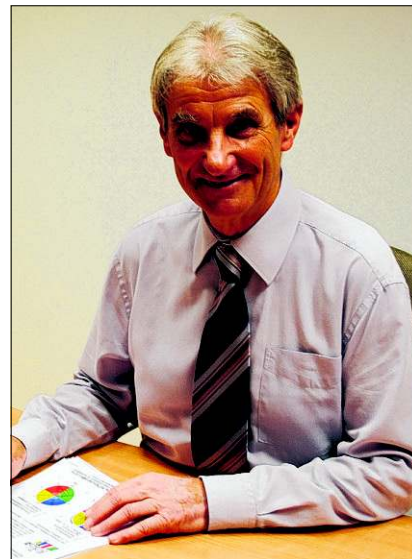
Selbstwertgefühl und Produktivität

Nicht nur fachliche, sondern auch mentale Qualifikationen sind wichtig

So richtig zufrieden ist wahrscheinlich niemand mit seinem Job. Schlimm wird es allerdings, wenn der Arbeitnehmer eine Aufgabe erfüllt, die zwar seinen fachlichen, aber weder seinen mentalen Talenten und Fähigkeiten entspricht, noch ihn ausreichend erfüllt. Denn die richtigen fachlichen und auch zu den mentalen Talenten passenden Aufgaben steigern nicht nur das Selbstwertgefühl des Arbeitnehmers, sie steigern auch seine Motivation und Produktivität.

„Wenn man vergleicht, wie in der Vergangenheit an das Thema Arbeit und Karriere herangegangen wurde, sind wir heute schon viel weiter“, erklärt Coach Willi Fausten, der Firmen und Arbeitnehmer berät. Allerdings achten Arbeitgeber und Arbeitnehmer seiner Meinung nach immer noch zu stark auf die fachlichen Qualifikationen. Über die mentalen Talente als bedeutsame Qualifikationen, die letztlich darüber entscheiden, ob der Job als Buchhalter oder Chefarzt auch wirklich Spaß macht und Erfüllung bringt, machen sich die meisten immer noch viel zu wenig Gedanken, so Fausten.

Wer den richtigen Job suchen, oder sich an seinem Arbeitsplatz verändern möchte, sollte sich genau überlegen, was seine Ziele sind. Wie diese Pläne aussehen sollen ist für Fausten schnell erklärt. Seiner Meinung nach ist es vor allem wichtig, sich von seiner Wunschposition und dem angestrebten Aufgabenbereich ein so genaues Bild wie möglich zu machen – und dafür zu sorgen, dass man seinem Wunsch beständig näher kommt. „Ein Satz wie ‚Ich will ins Management?‘ ist schon viel zu ungenau“, sagt Fausten. „Wenn man sich verändern möchte, muss man zunächst ein Profil seiner Stärken anlegen. Man muss sich die Frage



Willi Fausten

stellen, wie einen diese Fähigkeiten im bisherigen Berufsleben geholfen haben“, erklärt der Coach. Anstatt in seinen Lebenslauf nur Projekte zu erwähnen, die man für seine Firma in Angriff genommen hat, sollte man auch detailliert beschreiben, welche Aufgaben man übernommen, welche Fähigkeiten eine Rolle spielten und welche Ergebnisse erzielt wurden.

Zweiter Schritt ist, sich genau zu überlegen, welche Position man haben möchte. Auch da zählen wieder die Details, wie Fausten betont. Dass die angestrebte Position vielleicht in der Form gar nicht beim Arbeitgeber vorhanden ist, sei dabei zunächst zweitrangig. „Man überlegt eine Stelle, in der der Arbeitnehmer sein vorhandenes Potential komplett ausschöpfen kann. Mit den richtigen Argumenten sollte das im Interesse des Arbeitgebers sein.“

Die dritte und manchmal langwierigste Phase ist schließlich, die Stelle zu erreichen. „Hier helfen all die Vorbereitungen, die man in den ersten beiden Schritten getroffen

hat“, erläutert Fausten. Außerdem helfe es, sich ein gutes Netzwerk aufzubauen. „Tatsächlich bringt es einem dabei sehr viel weiter, die schon vorhandenen, guten Beziehungen zu verstärken, als schlechte Beziehungen zu kitten zu versuchen.“ Ähnlich sollte man auch bei seinen Talenten vorgehen. „Es hilft mehr, seine Stärken auszubauen, als zu versuchen, seine Schwächen zu beseitigen“, rät Fausten.

Um überhaupt eine konkrete Ahnung von den eigenen mentalen Talenten zu bekommen, greift Fausten in der Beratung von Angestellten und Unternehmern zum Mittel des Herrmann-Brain-Dominanz-Instruments (HBDI). Dieses „Vier-Quadranten-Modell“ des Gehirns ist ein Modell zur Denkstilanalyse von Ned Herrmann, einem ehemaligen Manager bei General-Electric in den USA. Es besagt, dass unterschiedliche Menschen unterschiedliche Arten zu denken haben. Gemäß diesem Modell ist es möglich, völlig wertfrei Menschen verschiedenen Kategorien zuzuordnen. Dieses Denksprofil kann dienlich für die Berufswahl, für das Zusammenstellen von Teams oder für die Auswahl von neuen Mitarbeitern sein. Jeder Denkstil sei gleichwertig angelegt – eine beste Persönlichkeit gebe es nicht. „Weiß ich aber, wie eine Persönlichkeit denkt und beispielsweise an Problemlösungen herangeht, kann ich ihr auch empfehlen, in welchem Bereich ihre Stärken liegen“, erklärt Fausten. Besondere Überraschungen seien ihm dabei bisher noch nicht untergekommen. „Im Grunde weiß jeder instinktiv, was er kann. Die Aufgabe ist nur, es ihm auch visuell zu zeigen und dabei zu helfen, mentale Stärken als Ergänzung zu den fachlichen und sozialen Stärken für Berufswahl und Karriere profitabler als bisher zu nutzen.“ –seg-

Mehr Ausbildungsverhältnisse

Regionaler Ausbildungsmarkt erstaunlich robust

Der regionale Ausbildungsmarkt zeigt sich in Niederbayern erstaunlich robust. Im Vergleich zum Vorjahr sind derzeit in den gewerblich-technischen sowie kaufmännischen Ausbildungsberufen, die bei der IHK verzeichnet sind, bereits über 3 200 Verträge und damit rund zwei Prozent mehr Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen worden als 2009. Die Zunahmen sind wohl vor allem der Metall- und Elektrobranche sowie den kaufmännischen Ausbildungsberufen geschuldet.

Laut Peter Möller, Leiter Berufs-

ausbildung der IHK Niederbayern, dürfte sich dieser Trend bis zum Jahresende weiter positiv fortsetzen. Für die Jugendlichen bedeute dies gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Freie Stellen gibt es vor allem noch im Handel, in Medienberufen oder der Gastronomie. Die Bewerberzahlen sinken aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge und die Bewerber-Stellen-Relation, die quasi die Chancen der Jugendlichen auf eine Lehrstelle widerspiegelt, bietet damit noch bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz als 2009.

www.quin-akademie.de
Telefon 0991.40 22 00 - 0
Weiterbildung zum
Marketing-Referent (m/w)
Beginn ist der 25.09.2010 . Nutzen Sie unsere kostenlosen Infoabende

DGB Bildungswerk Bayern e.V.
Hauptschulabschluss
Qualifizierender Hauptschulabschluss

Beginn des Vorbereitungskurses: **14. Sept. 2010** **Anmeldung jetzt!**

DGB Bildungswerk Deggendorf
Schulungszentrum
Östlicher Stadtgraben 4
94469 Deggendorf

Deggendorf
Tel: 0991 / 3 83 05 86
Fax / 3 83 05 61
email: Bildungswerk_DEG@gmx.de

Fokus Zukunft!

Übrigens:
Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.ka-muenchen.de/karriere.

Noch Fragen?
Für diesen Fall steht Ihnen Frau Thiemeier-Hackl als Ansprechpartnerin gern zur Verfügung.
Telefon: 089 6237-451

Stellen Sie schon jetzt die Weichen für Ihre berufliche Zukunft!

Zum **30. August 2011** bieten wir Ihnen an unseren Standorten Dingolfing, Essenbach, Burghausen oder München

Ausbildungsplätze zum
Anlagenmechaniker (m/w).

Was wir bieten:

- Eine hochwertige Ausbildung in einem erfahrenen Umfeld
- Einsatz in allen ausbildungsrelevanten Bereichen unseres Unternehmens
- Intensive, persönliche Betreuung durch qualifizierte Ausbilder
- Hohe Praxisorientierung und vielseitige Aufgaben durch eine überbetriebliche Ausbildung

Was Sie mitbringen:

- Interesse an Technik und handwerkliches Geschick
- Gutes räumliches Vorstellungs- und Formauffassungsvermögen
- Teamfähigkeit und Aufgeschlossenheit
- Selbstständige Arbeitsweise
- Qualifizierender Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife mit guten Noten in den Fächern Werken/Technik, Mathematik und Physik

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – mit Anschreiben, Lebenslauf, Kopien der letzten zwei Schulzeugnisse, ggf. Bestätigung/en über Praktika – unbedingt unter Nennung Ihres Wunschstandortes und der Jobnummer (Dingolfing: 1000/10-LS, Essenbach: 999/10-LS, Burghausen: 998/10-LS, München: 996/10-LS) vorzugsweise per E-Mail an bewerbung@ka-muenchen.de.

Kraftanlagen München

Mit Energie in die Zukunft

Sichere Energieversorgung und gutes Trinkwasser. 400 engagierte Mitarbeiter. Hohe technologische Kompetenz. Kundenorientierte, marktgerechte Strategien.
Die REWAG: ein starkes Unternehmen.

Immer für Sie nah!
REWAG
www.rewag.de